VERWALTUNGSBERICHT 2008

(Traktandum 2)

Gemeinde Hünenberg

Traktandum 2

VERWALTUNGSBERICHT 2008

(Die Zahlen in Klammern bedeuten jeweils die Ergebnisse des Vorjahres)

PRÄSIDIALABTEILUNG

ALLGEMEINES

Anerkennungs- und Förderpreis

Zum ersten Mal wurden im Januar 2008 der gemeindliche Anerkennungs- sowie der Förderpreis verliehen. Der Anerkennungspreis ging an den Verein «Kontakt Hünenberg» für das grosse ehrenamtliche, soziale Engagement in der Gemeinde; der mit Fr. 5'000.– dotierte Förderpreis an den Hünenberger Jungfilmer Michael Werder. Am gleichen Anlass wurden auch die erfolgreichen Hünenberger Sportlerinnen und Sportler geehrt.

Neue Postadresse «6333 Hünenberg See»

Am 1. September trat die neue Postadresse «6333 Hünenberg See» für die bisherigen Hünenberger Haushalte im Seegebiet mit der Postanschrift «6330 Cham» in Kraft. Damit ging ein jahrelanger Einsatz des Hünenberger Gemeinderats um eine eigenständige Postanschrift des Hünenberger Seegebiets zu Ende. Bis die neue Postadresse überall etabliert ist und alle Verzeichnisse, Suchprogramme etc. angepasst sind, braucht es aber noch eine gewisse Zeit.

Wandertheater

Das zehnjährige Bestehen der gemeindlichen Kulturgruppe wurde mit einem «Wandertheater» unter der Regie des bekannten Luzerner Regisseurs Livio Andreina in sechs verschiedenen Hünenberger Häusern gefeiert. Dabei etablierte sich der gesamte Gemeinderat als Theatergruppe. Er spielte im Gemeinderatszimmer Szenen des Schweizer Schriftstellers Hansjörg Schneider und erntete damit grossen Applaus.

Wirtschaftsregion ZUGWEST

Die drei Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch haben sich im vergangenen Jahr zur Wirtschaftsregion ZUGWEST zusammengeschlossen. Gleichzeitig bündeln sie ihre Aktivitäten zur Standortentwicklung und Standortprofilierung sowie zur Pflege der ansässigen Unternehmen. Dieser Zusammenschluss zur Wirtschaftsregion ZUGWEST wurde von den Gemeindeversammlungen von Cham, Hünenberg und Risch Ende 2008 beschlossen. In der Zwischenzeit wurde für die Umsetzung der gemeinsamen Ziele der Verein Wirtschaftregion ZUGWEST gegründet. Die lokalen Unternehmen erhalten zudem eine Geschäftsstelle, die am 1. April 2009 ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich bei der Firma Quint AG in Cham. Dank der Kooperation der drei Gemeinden können die anfallenden Kosten gebündelt und maximale Nutzen für die ansässigen Unternehmen erzielt werden.

Gemeinde-Thermometer

Im Mai 2008 wollte es der Gemeinderat ganz genau wissen: Wo liegen die Standortvorteile, wo die Schwächen der Gemeinde Hünenberg? Was schätzen die Hünenbergerinnen und Hünenberger besonders an ihrer Gemeinde, wo drückt sie der Schuh und wo wird Mangel empfunden. Um das alles herauszufinden, entschied sich der Gemeinderat für das so genannte «Gemeinde-Thermometer», ein Befragungs-System, das vom Chamer Marketing- und Kommunikationsunternehmen Quint AG in Zusammenarbeit mit einem Zürcher Sozialforschungsinstitut entwickelt wurde. Insgesamt wurden 879 Fragebögen verteilt. Davon wurden 629 (72 %) zurückgesandt, wovon 589 (67 %) auswertbar waren. Dieser hohe Rücklauf und die gute Qualität der Antworten lieferten aussagekräftige und repräsentative Erkenntnisse und Grundlagen für gezielte Massnahmen. Insgesamt stellt die Befragung dem Gemeinderat und der Verwaltung gute bis sehr gute Noten aus. Details zur Befragung können dem Schlussbericht entnommen werden, der auf der Startseite der gemeindlichen Website aufgeschaltet ist.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Gemeinde-Thermometer:

- Hünenberg verfügt über viele Standortvorteile.
- Die Wohnzufriedenheit ist gross, das Gesellschaftsklima entspannt.
- Siedlungsentwicklung, Umwelt, Kriminalität und Verkehr bereiten am meisten Sorgen.
- Die Servicekultur der Gemeindeverwaltung verdient Bestnoten.
- Die regionale und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit soll weitergeführt werden.
- Fast ein Viertel der Einwohnerinnen und Einwohner fühlt sich schlecht über Gemeindeaktivitäten informiert.

Die wichtigsten geplanten Massnahmen:

- Überführung der Standortqualitäten in eine klare Standortprofilierung.
- Pflege des guten Klimas.
- Förderung von preisgünstigen Mietwohnungen.
- Bessere Erschliessung der Gemeinde durch öffentlichen Verkehr.
- Weiterführung der regionalen Zusammenarbeit auf diversen Ebenen.
- Engagement im Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST.
- Herausgabe eines periodischen, gedruckten gemeindlichen Informationsblattes («Gemeindeinfo»).

GEMEINDERAT

Sitzungen

Der Gemeinderat behandelte an 38 Sitzungen (40) total 502 (528) Geschäfte. Wie üblich räumte der Gemeinderat wiederum dem Gedankenaustausch mit den Nachbargemeinden und verschiedenen Delegationen und Organisationen aus der Gemeinde einen grossen Stellenwert ein. Diese regelmässigen Zusammenkünfte sind eines der «Geheimnisse» für das nach wie vor gute politische Klima in Hünenberg.

Weiterbildung

An der jährlichen zweitägigen Klausurtagung überprüfte der Gemeinderat die Exekutivziele für die Amtsdauer 2007/10. Das Ergebnis dieser Standortbestimmung war als Beilage den Vorlagen für die Gemeindeversammlung vom Juni 2008 beigefügt und ist auch auf der gemeindlichen Website abrufbar.

Überprüfung Führungsmodell

An der Klausurtagung befasste sich der Gemeinderat unter Begleitung einer externen Fachperson zusätzlich mit der Überprüfung seines Führungsmodells. Dabei wurde beschlossen, dass ein grundsätzlicher Wechsel des Führungsmodells nicht in Frage kommt. Allerdings soll das Führungsmodell dahingehend weiterentwickelt werden, dass die definierten Pensen besser eingehalten werden können. Der Gemeinderat hat in der Folge verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet, die zum Teil bereits umgesetzt werden konnten (Überprüfung der Kommissionen und Arbeitsgruppen, Neuregelung der gemeinderätlichen Repräsentationen, Neuregelung der Finanzkompetenzen, Kompetenzdelegationen an die Abteilungen etc.). Zudem werden die einzelnen Gemeinderatspensen mittels Stundenerfassung überprüft.

VERWALTUNG

Bestnoten für die Gemeindeverwaltung

Sowohl bei der von der Verwaltung im Frühjahr 2008 durchgeführten Kundenbefragung als auch bei der Befragung im Rahmen des Gemeinde-Thermometers durften sich der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung über die Bestnoten für die Servicekultur der Gemeindeverwaltung freuen. Die grosse Mehrheit der Befragten lobte die Kompetenz, Effizienz und Kundenfreundlichkeit der Verwaltungsangestellten. Dieses gute Resultat – auch im Vergleich mit anderen Gemeinden – ist eine Bestätigung für das Engagement in den genannten Bereichen und gleichzeitig Motivation, diesen Standard in Zukunft zu halten.

Personalstatistik (Statistik siehe nächste Seite)

Insgesamt teilten sich 236 (234) Mitarbeitende sowie 5 (5) Lernende in 168.0 (163.5) Personaleinheiten. Die Zunahme ist einerseits auf die Anstellung zusätzlicher Lehrpersonen zurückzuführen. Anderseits wurden die drei Mitarbeitenden der Bibliothek neu im Monatslohn (vorher Stundenlohn) angestellt, so dass sie zum ersten Mal in dieser Statistik aufscheinen (+ 0.9 Personaleinheiten).

Brutto-Lohnsumme

2007	Fr. 18’196’402.—
2008	Fr. 19’118’814.—

Gesundheit am Arbeitsplatz

Die im Jahr 2007 vom Gesundheitszirkel erarbeiteten Massnahmen im Bereich Gesundheit wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Jeden Donnerstagmittag wird den Mitarbeitenden ein Fitness-Programm in der Freizeit angeboten. Zudem erhalten alle Gemeindeangestellten periodische Gesundheitstipps per Mail mit praktischen Anleitungen. Obst und Früchte im Pausenraum runden das gesunde gemeindliche Angebot ab. Nicht zuletzt auch dank des Gesundheitsförderungsprojekts verzeichnen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sehr wenige krankheitsbedingte Abwesenheiten. Die Absenzenquote pro Monat lag durchschnittlich bei 0.28 %, wobei bereits eine Quote von weniger als 2.5 % als ausgezeichnet gilt.

Personalstatistik per 31. Dezember 2008 in Personaleinheiten

Gliederung nach Abteilungen	Angestellte		Lehrpersonen		Lehrlinge/ Praktikanten		Total	
Präsidialabteilung	6.4	(7.4)			3.0	(2.0)	9.4	(9.4)
Finanzabteilung	3.0	(3.0)					3.0	(3.0)
Schulabteilung (inkl. Musikschule, Bibliothek und Ludothek)	5.85	(4.7)	117.5	(114.0)			123.35	(118.7)
Bauabteilung (inkl. Werkhof und Hauswarte)	18.65	(20.4)			2.0	(3.0)	20.65	(23.4)
Sicherheitsabteilung	3.0	(1.0)					3.0	(1.0)
Sozialabteilung (inkl. Jugendtreff)	8.6	(8.0)					8.6	(8.0)
Total	**45.5**	**(44.5)**	**117.5**	**(114.0)**	**5.0**	**(5.0)**	**168.0**	**(163.5)**

Im Verlaufe des Jahres wurde die Befragung der Mitarbeitenden zur Gesundheit am Arbeitsplatz, die vor drei Jahren erstmals durchgeführt wurde, wiederholt. Im Vergleich zur ersten Umfrage konnte das sehr gute Resultat in einigen Punkten sogar noch verbessert werden. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dem Arbeitsplatz erreichte dabei ein sehr hohes Niveau. Gewisses Verbesserungspotenzial ist aber noch beim Umgang mit der Arbeitsbelastung und dem Zeitdruck vorhanden. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (Gesundheitszirkel) – befasst sich zurzeit mit möglichen Massnahmen.

Weiterbildung

Die alle zwei Jahre stattfindende Weiterbildung für alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung war diesmal dem Thema «Kommunikation» gewidmet. Dabei wurden die Mitarbeitenden über das externe Kommunikationskonzept der Gemeinde informiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Leitfrage, was jede einzelne mitarbeitende Person dazu beitragen kann, damit die Gemeinde Hünenberg die definierten Werte nach aussen auch tatsächlich verkörpert. Zudem wurde im Bereich Datenschutz die Bearbeitung von Personendaten mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien geschult und auf die Gefahren und Risiken hingewiesen.

BRIEFLICHE STIMMABGABEN BEI URNENABSTIMMUNGEN

Der Anteil der brieflichen Stimmabgaben lag jeweils um 95 %. Leider war der Anteil der ungültigen brieflichen Stimmabgaben erneut relativ hoch (zwischen 2.20 % und 1.32 % der Stimmenden), was gegenüber dem Vorjahr eine erneute Verschlechterung bedeutet. Der häufigste Ungültigkeitsgrund war jeweils die fehlende Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis.

KOMMISSIONEN

Kommissionssitzungen

Abteilung/Kommission	2007	2008
Präsidialabteilung		
• Rechnungsprüfungskommission (zusätzlich Revision)	4	4
• Leitungsteam (zusätzlich Klausurtagung)	6	5
• Freizeit- und Sportkommission	5	5
• Kulturgruppe	11	10
• Impuls Ennetsee	3	3
• Arbeitsgruppe Kemmatten	3	3
• Arbeitsgruppe Wirtschaftspflege	2	2
• Arbeitsgruppe Banska Stiavnica	5	5
Finanzabteilung		
• Grundstückgewinnsteuerkommission	4	3
• Finanzkommission	4	5
Schulabteilung		
• Schulkommission (zusätzlich Klausurtagung)	8	7
• Musikschulkommission	4	4
• Bibliotheks- und Ludothekskommission	1	2
Bauabteilung		
• Baukommission	10	12
• Betriebskommission Bootsstationierungsanlage	3	2
• Perimeterkommission	0	0
• Energiekommission	2	7
• Ad-hoc Kommission Neubau Schulhaus Eichmatt	11	11

Sicherheitsabteilung		
• Feuerschutzkommission	3	2
• Friedhofkommission	2	2
• Verkehrskommission	3	3
• Gemeindeführungsstab	1	1
Sozialabteilung		
• Kommission Jugendförderung	4	5
• Betriebskommission Jugendarbeit	5	5
• Gesundheitskommission	0	0

BEURKUNDUNGSWESEN

Vertragsart	2007	2008
Grundstückgeschäfte		
• Handänderungen (inkl. Vorverträge)	81	94
• Begründung von Stockwerkeigentum	1	5
• Dienstbarkeitsverträge	8	5
• Grundpfandverträge	60	80
• Mutationen	2	6
• Andere (z.B. Nachträge)	2	8
Ehe-/Erbverträge und Testamente	30	18
Gesellschaftsrechtliche Verträge	239	330
Bürgschaften	3	11
andere Beurkundungen (Eidesstattliche Erklärungen etc.)	5	11
Total	**431**	**568**

Die Beurkundungstätigkeit hat gegenüber dem Vorjahr um mehr als 30 % zugenommen. Dies ist vor allem auf den erneuten Anstieg der gesellschaftsrechtlichen Verträge zurückzuführen. Dabei ging es zu einem grossen Teil um die Anpassung an das neue GmbH-Recht und an die neuen Bestimmungen im Bereich der Revision (Möglichkeit des Verzichts auf die Revisionsstelle). Die Handänderungen waren erstmals wieder zunehmend. Zudem wirkte sich auch der Umstand aus, dass die Gemeinde Risch kein Notariat mehr anbietet und viele andere zugerische Gemeinden Beurkundungen im Gesellschaftsrecht aus Kapazitätsgründen nicht mehr vornehmen.

Die gemeindlichen Urkundspersonen (Gemeindeschreiber und Gemeindeschreiber-Stellvertreter) haben im vergangenen Jahr zudem 10 (24) nicht beurkundungsbedürftige Verträge errichtet (Dienstbarkeitsverträge, interne Mutationen, Erbgänge, Erbteilungen etc.).

Die beiden gemeindlichen Urkundspersonen sind auch als Stellvertreter der Nachbargemeinden Cham und Risch tätig. Seit 1. Januar 2007 ist die Gemeinde Cham hauptverantwortlich für Beurkundungen der Gemeinde Risch und hat die Zahl der Beurkundungspersonen erhöht. Deshalb finden in Hünenberg nur noch in Ausnahmefällen Beurkundungen für Cham und Risch statt. Im Berichtsjahr war es eine Beurkundung (9) für Risch; für die Gemeinde Cham musste 2008 überhaupt keine Beurkundung (3) vorgenommen werden.

ZIVILSTANDSFÄLLE

Das Zivilstandsamt für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Hünenberg befindet sich auf der Gemeindeverwaltung Cham und ist dem Zivilstandsamt Kreis Cham angegliedert.

	2007	2008
Zivilstandsfälle in der Gemeinde		
• Geburten	0	0
• Todesfälle	11	4
Zivilstandsfälle aussserhalb der Gemeinde (Einwohnerinnen/Einwohner)		
• Geburten	86	94
• Trauungen (Paare)	46	50
• Todesfälle	14	21
Erbschaftsamt		
• Nachlassinventar	17	20
• Öffentliche Inventare	1	2
Bestattungsamt		
• Erdbestattungen	6	4
• Urnenbeisetzungen	14	7
• Gemeinschaftsgrab	2	9

EINWOHNERKONTROLLE

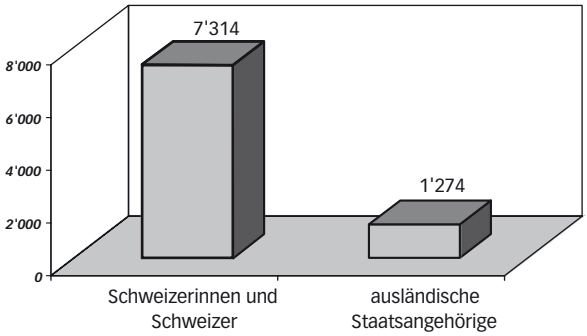
Einwohnerzahl per 31. Dezember 2008 inkl. Asylsuchende, Flüchtlinge und Kurzaufenthalter:

Schweizer	7’314
Ausländer	1’274
Total	**8’588**

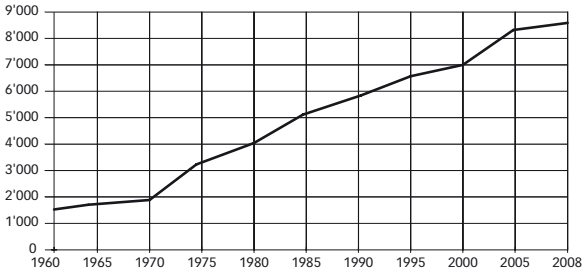
(davon 4’152 Frauen, 4’436 Männer)

Bevölkerungszahl per 31.12.2008

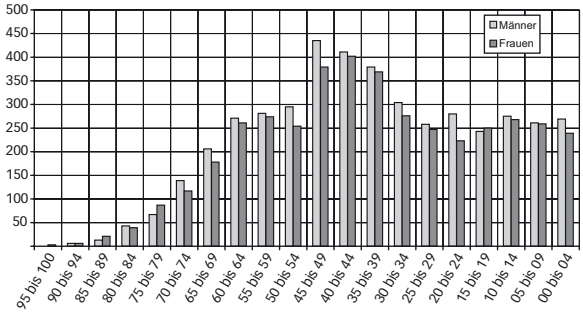
(inkl. Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter, Asylsuchende, Flüchtlinge und Kurzaufenthalterinnen und -halter)



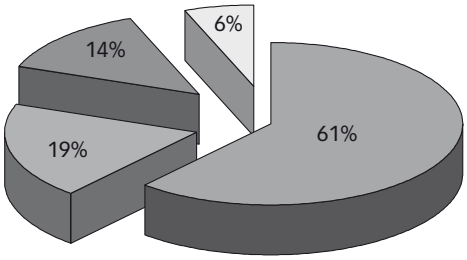
Bevölkerungsentwicklung



Alterstruktur



Konfessionen



röm.-kath.	5’268
evang.-ref.	1’649
konfessionslos	1’162
übrige	509

Tageskarten Gemeinde (Generalabonnements)

Zum ersten Mal hat die Gemeinde Hünenberg im letzten Jahr sechs Generalabonnements (Tageskarten Gemeinde) zur Verfügung gestellt (vorher vier). Trotz dieser Erhöhung waren die Tageskarten erfreulicherweise auch im Jahr 2008 sehr stark ausgelastet. Insgesamt waren sie an 2’061 Tagen ausgeliehen (= 93.84 % Auslastung). Angesichts der zusätzlichen zwei Generalabonnements erscheint die Abnahme zum Vorjahr von knapp 3 % als sehr gering. Im April, Mai, Juni, August, September und Oktober waren die Tageskarten praktisch immer voll ausgelastet. Die Ausleihe schwächsten Monate waren Januar (66 %) und Februar (86 %). Auch für 2009 stellt die Gemeinde wiederum sechs Generalabonnements zur Verfügung. Die Miete einer Tageskarte kostet nach wie vor Fr. 35.— pro Tag und kann entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle oder aber auf der Startseite der gemeindlichen Website (www.huenenberg.ch) unter «Online Dienste» reserviert werden.

FINANZABTEILUNG

Betreibungsamt

Das extern geführte Betreibungsamt (Chamerstrasse 21) gibt folgende Zahlen bekannt:

	2007	2008
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	2'055	2'039
Zahlungsbefehle	1'294	1'274
Rechtsvorschläge	283	309
Steuerbetreibungen	278	206
Pfändungen	339	360
Verwertungen	305	321
Ausgestellte Verlustscheine	129	144
Konkursandrohungen	85	79
Eintragungen im Eigentumsvorbehalts-Register	8	19

Grundstückgewinnsteueramt

Die Grundstückgewinnsteuern brachten Einnahmen von Fr. 788'049.70 (Fr. 1'490'585.95). Budgetiert gewesen waren Fr. 1'000'000.—. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 93 (110) Grundstückgewinnsteuerfälle veranlagt.

AHV-Zweigstelle

Im Geschäftsjahr 2008 war eine Zunahme bei den Selbstständigerwerbenden und bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Bei den Nichterwerbstätigen hingegen gab es eine Abnahme. Insgesamt stieg die Zahl der Abrechungspflichtigen von 2'006 auf 2'205, was einer Zunahme um rund 10 % entspricht.

	2007	2008
Selbstständigerwerbende	444	450
Juristische Personen mit und ohne Lohnbeiträgen	1'130	1'333
Nichterwerbstätige	260	250
Übrige	172	180

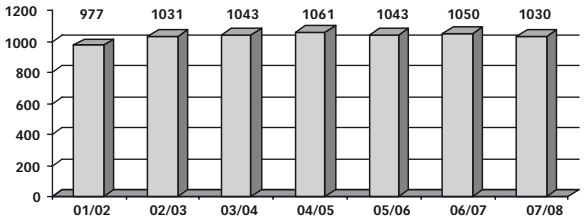
SCHULABTEILUNG

Allgemeines

Der vorliegende Bericht der Schulabteilung bezieht sich auf das Schuljahr 2007/08, also auf die Zeitspanne vom 1. August 2007 bis 31. Juli 2008, und nicht auf das Kalenderjahr 2008 wie der übrige Verwaltungsbericht. Für Einzelheiten verweisen wir auf die zweimal jährlich erscheinenden «Hünenberger Schulinformationen», die jedem Haushalt zugestellt werden.

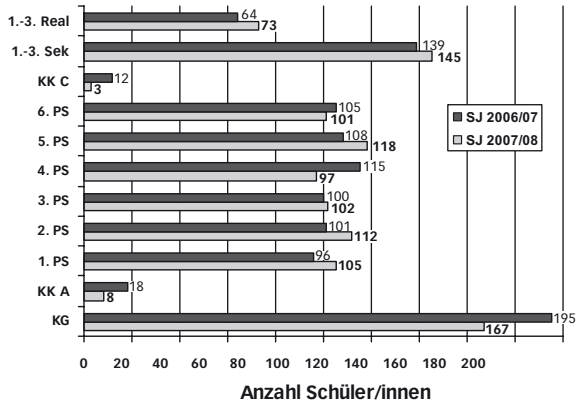
Schülerzahlen

Entwicklung Schülerzahlen



Gegenüber dem Vorjahr hat der Schülerbestand um 1.9 % abgenommen. Die Abnahme konzentrierte sich hauptsächlich auf die Primarschule/Kindergärten des Schulkreises Dorf. Hier wurde – zumindest für die Schuljahre 2007/08 und 2008/09 – der Kindergarten Chäsigass geschlossen. Die Fluktuation unter den Schülerinnen und Schülern hat gegenüber früheren Jahren stark zugenommen.

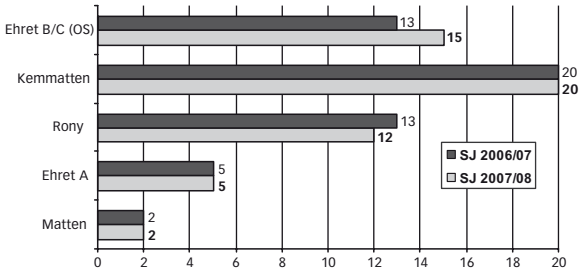
Vergleich Schülerzahlen Stufe gegenüber Vorjahr



Anzahl Klassen

Stufe	Vorjahr	2007/08
Kindergarten	11	10
Kleinklassen A	2	1
Kleinklassen C	2	1
Primarschule	35	38
Sekundarschule	8	9
Realschule	5	6
Total	**63**	**65**

Vergleich Anzahl Klassen gegenüber Vorjahr (ohne Kindergarten)



Personelles

Bestand der Lehrpersonen 2007/08

Stufe	Frauen		Männer	
	VP	TP	VP	TP
Kindergarten	5	8	1	
Primarschule	14	25	13	4
Kooperative Oberstufe	3	7	4	8
Werken Oberstufe				1
Sport Oberstufe				1
Textiles Werken/Hauswirtschaft	2	8		
Logopädie/Psychomotorik		5		
Heilpädagogische Förderung	3	5	2	3
Deutsch als Zweitsprache	1**	3		
Schulhausleitung		1*		3*
Rektorat			1	
Summe	**28**	**62**	**21**	**20**
Total		**131**		

VP Vollpensum
TP Teilpensum
* gleichzeitig Teilpensum Schule
** gleichzeitig Pensum Deutsch als Zweitsprache und Reallehrerin

An den Schulen Hünenberg unterrichteten im Schuljahr 2007/08 131 (126) Lehrerinnen, Lehrer und Therapeutinnen. Dabei arbeiteten 49 Personen (54) in einem Pensum zwischen 90 % und 100 % und 82 Personen (72) in einem Pensum das kleiner ist als 90 %. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern betrug 69 % zu 33 % (68 % zu 32 %). Analog dem Schweiz weiten Trend nimmt auch an den Schulen Hünenberg der Frauenanteil zu.

SCHULKOMMISSION

Die Schulkommission traf sich in diesem Schuljahr zu sieben ordentlichen Sitzungen und konzentrierte sich hauptsächlich auf die strategische Führung der Schulen Hünenberg. Sie setzte sich u.a. mit Fragen der Qualitätsentwicklung (revidiertes Schulgesetz ab 1. August 2007), der Überarbeitung des Funktionendiagramms, einer Strategie für den Schwimmunterricht sowie den Ergebnissen der Blockzeiten-Evaluation auseinander. Ferner beschäftigte sie sich mit dem von der Schulleitung erarbeiteten veränderten Ansatz der zukünftigen Schulentwicklung. Anstatt dass weiterhin Schulentwicklungsprojekte aneinander gefügt werden, soll die Schulentwicklung der Entwicklung von individuellen und kollektiven Kompetenzen dienen und im Besonderen die Unterrichtsentwicklung in den Fokus stellen. Dadurch kann auch das Qualitätsmanagement sinnvoll integriert werden. An der jährlichen Klausur erarbeitete die Schulkommission die theoretischen Grundlagen für eine Leistungsvereinbarung zwischen Schule und Gemeinderat. Die gesamte Schulleitung war zu dieser Tagung ebenfalls eingeladen.

SCHULLEITUNG

Die Schulleitung erfuhr im Schuljahr 2007/08 keine personellen Änderungen:

Leitungsfunktion	Person	Pensum[1)]
Rektor	Rolf Schmid	100 %
Schulhausleiter Ehret B/C (KOST)	Thomas Suter	68 %
Schulhausleiter Kemmatten	Felix Estermann	70 %
Schulhausleiter Rony	Markus Blum (gestorben 2009)	47 %
Schulhausleiterin Ehret A + Matten	Priska Brun Hauri	33 %

[1)] ohne Unterrichtspensum

Der Gemeinderat bewilligte eine etappierte Aufstockung der Schulleitungspensen, damit die erweiterten Aufgaben im Zusammenhang mit dem revidierten Schulgesetz bewältigt werden können. Dazu gehören insbesondere der Aufbau des schuleigenen Qualitätsmanagements sowie die erweiterten Aufgaben in der Personalführung.

Die Zusammenarbeit in der Schulleitung war wiederum sehr effektiv. Regelmässige Reflexionen und Fallbesprechungen begleiteten die Führungsarbeit. Folgende Schwerpunkte bearbeitete die Schulleitung neben dem Alltagsgeschäft:

- Die Entwicklung eines Weiterbildungs- und Finanzierungskonzeptes für die Schulen Hünenberg;
- Die Verankerung des Integrationskonzeptes «Heterogenität macht Schule»;
- Die Vorbereitung des Starts der Tagesschule Matten;
- Die Schaffung von Grundlagen für die Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung;
- Die Anpassung des Funktionendiagrammes an das revidierte Schulgesetz;
- Die Installation der Unterrichtsentwicklung als gemeinsames Anliegen der Schulleitung.

Die Schulleitung hat zudem im Frühjahr 2008 mit dem Aufbau des Handbuches «Organisation» auf der Basis von Win FEE begonnen, welches das bisherige Führungshandbuch ersetzen soll. Im Handbuch «Organisation» werden nicht nur die Arbeitsprozesse dargestellt, sondern auch die Anforderungen sowie die Qualitäts-Daten für die Prozesse definiert.

Auf Ende Schuljahr hat Priska Brun Hauri nach sechs Jahren als Schulhausleiterin der Schuleinheit Ehret A/Matten demissioniert. Sie war massgeblich bei der Erarbeitung des Leitbildes sowie am Aufbau der Tagesschule Matten beteiligt.

SCHULDIENSTE

Schulärztlicher Dienst

Im Schuljahr 2007/08 haben die zwei Schulärzte, Dr. med. Urs Hürlimann und Dr. med. Hans-Peter Kläy, anlässlich der Reihenuntersuchungen wiederum rund 300 Schülerinnen und Schüler untersucht.

Die Schwerpunkte aus präventivmedizinischer Sicht blieben die gleichen wie im Vorjahr: die Bewegungs- und Sportförderung, die Suchtprävention und die Impfberatung.

Schulzahnarzt-Dienst/Schulzahnpflege-Dienst

Im Schuljahr 2007/08 lösten rund 94 % (970 der 1'031 Hünenberger Schülerinnen und Schüler) den Gutschein zur zahnärztlichen Kontrolle, Reinigung und Fluoridierung ein. Im Vorjahr waren es 987 von 1'053 Schulkindern gewesen. Die Kosten dieser präventiven jährlichen Untersuchung übernimmt die Gemeinde vollumfänglich (im Durchschnitt Fr. 60.55 pro Schulkind; Vorjahr: Fr. 59.45).

An die Behandlungskosten haben sich die Eltern nach Abzug einer allfälligen Gutschrift durch eine Zahnversicherung entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit zu beteiligen. Für die Gemeinde Hünenberg ergab sich für das Schuljahr 2007/08 eine Gesamtbelastung von Fr. 76'839.30 (Fr. 72'100.60). Die Gesamtkosten setzen sich aus den Kosten für eingelöste Gutscheine von Fr. 58'761.—, Rückerstattungen an konservierende Behandlungen von Fr. 5'325.20 sowie Rückerstattungen an kieferorthopädische Behandlungen von Fr. 12'005.10 zusammen. Die Beiträge für kieferorthopädische Behandlungen fallen, je nach Anzahl der unterstützten Fälle, jedes Schuljahr sehr unterschiedlich aus.

Der Schulzahnpflege-Dienst ist eine Aufgabe der Gemeinde, die auch die Kosten trägt. An den Schulen Hünenberg sind zwei Fachpersonen für den Schulzahnpflege-Dienst angestellt, die im Schuljahr 2007/08 wiederum alle Kindergärten dreimal und die 1. bis 4. Klassen zweimal besuchten. Insgesamt wurden 590 Kinder in 10 Kindergarten- und 29 Primarschulklassen über Technik und System der Zahnpflege instruiert. Dies ist eine wichtige Aufgabe zur Zahnprophylaxe.

Logopädie

Das Logopädie-Team behandelte während des Schuljahres 2007/08 insgesamt 122 Kinder (119). Auf Grund des Rückzuges der Invalidenversicherung aus den Sprachgebrechen mussten intern wichtige Änderungen geklärt werden.

Psychomotorik

Während des Schuljahres 2007/08 wurden 16 (14) Abklärungen durchgeführt. Bei 14 Kindern war eine Psychomotorik-Therapie angezeigt. 11 Kinder haben die Therapie in der Zwischenzeit abgeschlossen. Mit 14 Kindern wurde im neuen Schuljahr weitergearbeitet. Drei Kinder standen bis zu Beginn des Schuljahres 2008/09 auf der Warteliste für eine Abklärung, ein Kind konnte im neuen Schuljahr

mit der Therapie starten. Auf Grund der erweiterten Aufgabenfelder in der integrativen Schulungsform sowie den Schülerzahlen entsprechend, genehmigte der Gemeinderat eine Pensenerweiterung für die Psychomotorik-Therapie um 20 auf total 80 Stellenprozente.

Deutsch für Zweitsprachige

Im Schuljahr 2007/08 besuchten 20 Kinder im Schulhaus Rony, 25 Kinder im Schulhaus Kemmatten und 14 Kinder im Ehret A, B und C den Zusatzunterricht Deutsch für fremdsprachige Kinder (Vorjahr total 47). Wie wichtig dieses Angebot ist, zeigen immer wieder die Erfolge, die diese Kinder erzielen, sei es in Bezug auf Integration in der Klasse als auch auf Fortschritte und Erfolge in der deutschen Sprache. Ohne sich mit den Klassenkameradinnen und -kameraden unterhalten zu können, ist es beinahe unmöglich, schnell dazu zu gehören.

MUSIKSCHULE

Personelles

An der Musikschule unterrichteten 41 (40) Lehrpersonen, sechs davon in der Grundstufe. Die Grundstufe (musikalische Früherziehung, 1. - 3. Klasse) besuchten 306 (280) Kinder. 525 (515) Kinder liessen sich auf einem Instrument ausbilden. An der Musikschule konnten im Berichtsjahr 29 (22) verschiedene Instrumente erlernt werden. 292 (273) Schülerinnen und Schüler nahmen an den wöchentlichen Proben von 25 (20) Ensembles teil. Im Laufe des Schuljahres wurden projektmässig wie im Vorjahr acht Ensembles gebildet, in denen 45 (54) Schülerinnen und Schüler musizierten. Die Musikschule wurde (inkl. Ensembles und Projektensembles), von 1'168 (1'122) Kindern und Jugendlichen besucht. Im Schuljahr 2007/08 nahmen acht (11) Erwachsene am von der Gemeinde nicht subventionierten Musikunterricht teil.

Unterrichtszeiten, Unterrichtsdauer

Im vergangenen Schuljahr wurde während 402.75 (391.25) Stunden pro Woche Musikunterricht erteilt. Der Instrumentalunterricht fand dabei mehrheitlich ausserhalb der obligatorischen Schulzeit statt. Der Grundstufenunterricht wurde, soweit dies möglich und sinnvoll war, während der Schulzeit erteilt.

Anlässe

Öffentliche Auftritte

Die Ensembles und Instrumentalklassen bereicherten die Öffentlichkeit mit 54 (61) Auftritten bei verschiedenen Anlässen von Musikschule, Kirche, Vereinigungen und Privaten.

16.–18. Mai 2008 Finalwettbewerb Schweizer Musikwettbewerb für Jugendliche: Hünenberg war Zentrum des schweizerischen Jugendmusizierens

Rund 300 Jugendliche aus der ganzen Schweiz, die sich in den Regionalwettbewerben jeweils den 1. Preis erspielt hatten, traten in Hünenberg auf. Über 1'000 Zuhörerinnen und Zuhörer besuchten den Finalwettbewerb. Dass Hünenberg für die Finaldurchführung zum Zuge kam, ist eine grosse Ehre. Bisher wurden diese Anlässe stets in den grossen Schweizer Städten durchgeführt. 298 Solo- und Ensemblevorträge fanden in den sechs Vortragssälen statt. 95 Juroren sprachen 214 Preise zu; 169 an Solisten, 45 an Duos und Ensembles sowie 46 Sonderpreise. Die Wettspiele wurden in 11 Kategorien und 22 Disziplinen (Violine, Violoncello, Kontrabass, Querflöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Doppelpedalharfe, keltische Harfe, Akkordeon, klassisches Schlagzeug, Klavier vierhändig sowie Duo und Ensembles Kammermusik und Komposition) durchgeführt. Dieser Grossanlass wurde von einem hochkarätigen Organisationskomitee – vorwiegend aus Hünenberger Persönlichkeiten – mustergültig vorbereitet.

Preisträgerin am Musikwettbewerb

Am 9. März gewann Lea Winter am Regionalwettbewerb des Schweizer Musikwettbewerbs für Jugendliche in der Kategorie 1 den 2. Preis.

Besondere Anlässe

- 7. Januar: Musikalische Schlittenfahrt, Streicherensemble «Tarantella» in der Aula Ehret A
- 4. April: Lehrerkonzert Helene Cartier, Violine, Heidi Schmid, Klavier
- 13./15. Juni: Cinderella, Oper der Chöre, Solisten, Orchester der Musikschulen Hünenberg, Cham, Steinhausen im Lorzensaal, Cham
- 20. Juni: Musical «Vo de Schüssle und vom Löffel», Kinderchor in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Luzern im Saal «Heinrich von Hünenberg»
- 21. Juni: Spectaculum, kantonaler Musikschultag in Zug

BIBLIOTHEK

Personelles

Während des vergangenen Jahres war für die vier Bibliothekarinnen die Umarbeitung des Sachbuchbestandes eine Hauptaufgabe. Diverse Weiterbildungskurse und Veranstaltungen standen auf dem Programm.

Um die Aufgabenverteilung zu regeln, wurde ein Funktionendiagramm erarbeitet.

Ausleihen/Medien

Im Berichtsjahr wurden 83'360 (84'905) Medien ausgeliehen. Der Bibliotheksbestand wurde rund vier Mal umgesetzt. Der Spitzenmonat war der Januar 2008 mit 7'939 Ausleihen.

Ende Jahr standen insgesamt 20'525 (21'034) Medien zur Verfügung. Neu erworben wurden 1'442 (1'566) Medien, 1'951 (908) wurden ausgeschieden.

Leserinnen/Leser

Ende 2008 zählte die Bibliothek 4'830 Benutzerinnen und Benutzer. 232 Personen haben sich im Berichtsjahr neu eingeschrieben. 2'094 Personen (1'461 Erwachsene, 633 Kinder und Jugendliche) haben mindestens einmal Medien ausgeliehen. Die Bibliothek war während 22 Stunden pro Woche geöffnet. Ausserhalb der Öffnungszeiten wurde die Bibliothek 62 Mal von Schulklassen besucht.

Veranstaltungen

Liliana von Allmen wusste mit ihrer einfühlsamen Art die Kinder jeweils einmal monatlich zur «Geschichte-Zyt» zum Verweilen und Zuhören anzuregen. An der Büchershow mit Urs Heinz Aerni erzählte, erklärte und lieferte dieser viele Anekdoten rund um das Gedruckte. Auch die Buchbesprechungsabende und die Geschichten im Advent - von Hünenbergerinnen erzählt - erfreuten sich grosser Beliebtheit. Die fünf Klassen der 1. Oberstufe wurden mit einem Krimiparcours in die Bibliothek eingeführt.

LUDOTHEK (SPIELVERLEIH)

Allgemeines

«Man kann den Menschen beim Spiel am besten kennen lernen», so schrieb bereits Johann Wolfgang von Goethe. Die Kunst des Spielens ist aus verschiedenen Kulturen überliefert und so alt wie die Menschheit. Jedes Spiel hat seine eigene Philosophie und seinen tieferen Geist. Im Spiel legt der Mensch seine Maske ab und erkennt so sich selbst und sein Gegenüber.

Ausleihe

Das gesamte Ausleihsortiment umfasst 2'127 (2'146) Spiele der verschiedensten Spielkategorien. Neu angeschafft wurden 223 (206) Spiele, 242 (232) ältere oder defekte Spiele mussten ausgemustert werden. Im Berichtsjahr konnten die vier Ludothekarinnen 11'811 (12'722) Ausleihen verbuchen. Jedes Spiel wurde durchschnittlich 5.55 (5.93) Mal umgesetzt. Der ausleihstärkste Tag war der 4. Dezember 2008 mit 206 Ausleihen.

Aktivitäten

Sämtliche Kinder der zehn Hünenberger Kindergärten wurden klassenweise jeweils an einem Vormittag in die Ludothek eingeladen. Begleitet wurden sie teilweise von je einer Begleitperson (Mutter, Vater, Götti, Gotti, Grosi…). Es war für alle ein spannendes und kurzweiliges Erlebnis.

Über 200 Kinder und Erwachsene besuchten im November die Kasperliaufführungen. Der Andrang war so gross, dass spontan eine Extraaufführung veranlasst wurde.

Die beliebte Spielecke am Weihnachtsmarkt wurde wiederum rege genutzt.

Vom Zuger Ferienpass haben 29 Kinder am Angebot der Ludothek Hünenberg teilgenommen. Dabei wurden 77 Spiele ausgegeben.

Mit Ausnahme von Juli, August und September wurde monatlich zu einem öffentlichen Spielabend im evang.-ref. Kirchenzentrum eingeladen. An den neun Spielabenden konnten erfreulicherweise auch immer wieder neue Besucherinnen und Besucher begrüsst werden.

Weiterbildung

Verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen, Spielzirkel und das Spielforum wurden genutzt, um auf dem aktuellsten Stand zu bleiben und die neusten Gesellschaftsspiele und Vieles mehr zu erkunden und zu testen.

BAUABTEILUNG

Sportplätze

Die Sportplatzerweiterung beim Schulhaus Rony war an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2007 gutgeheissen worden. Die Bauarbeiten haben im Frühjahr 2008 begonnen und waren pünktlich zur Eröffnung am 3. April 2009 beendet.

Strassenbau, Belagssanierung

Zusammen mit dem SBB-Doppelspurausbau konnte im Sommer 2008 die Brücke der Dersbachstrasse über das SBB-Trassee saniert werden. Nach dem Abschluss der eigentlichen Sanierungsarbeiten wurden auch die sicherheitstechnischen Anlagen der Gemeinde und der SBB bis im Frühjahr 2009 erstellt. Mit Baukosten von total rund Fr. 384'000.— konnte der Baukredit von Fr. 420'000.— unterschritten werden, da die nicht sichtbare Bausubstanz in einem vorwiegend guten Zustand vorgefunden wurde.

Abwassersanierung

Im Generellen Entwässerungskonzept der Gemeinde wurde die Notwendigkeit eines Retentionsbeckens im Bereich der Langholzstrasse nachgewiesen. Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2008 der Kredit über Fr. 470'000.— gesprochen wurde, konnten die detaillierte Planung und die Submissionsgrundlagen erarbeitet werden. Infolge einer Beschwerde verzögert sich der Baustart voraussichtlich bis im Herbst 2009.

Öffentlicher Fussweg entlang der SBB-Linie

Ab der Haltestelle Zythus bis zur Überführung Dersbach wurde entlang der SBB-Linie ein öffentlicher Fussweg erstellt. Mit einiger Verzögerung auf Grund bautechnischer Probleme im SBB-Bereich kann der Fussweg erst im Frühjahr 2009 durchgehend eröffnet werden.

Öffentliche Parkanlagen

Freihaltezone Bösch/Rothus

Im Bebauungsplangebiet Bösch-Rothus wurde im Dezember 2008 mit den Bauarbeiten des Grünparks begonnen. Die wesentlichen Erdarbeiten sind erledigt und die Anlage wird den Erholungssuchenden bereits im Sommer 2009 zur Verfügung stehen.

Umgebung Weinrebenkapelle

Die Umgestaltung des Weinrebenareals, die an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2008 genehmigt wurde, wird im Herbst und Winter 2009/10 erfolgen.

Baubewilligungen

	2007	2008	Veränderung
Ordentliches Verfahren	47	58	+11
Vereinfachtes Verfahren	35	55	+20
Bauermittlungen/Bauanfragen	9	12	+3
Baugesuche abgelehnt	0	1	+1
Total	**91**	**126**	**+35**

Baustatistik

In der nachfolgenden Tabelle sind nur die Neubauten erfasst. Umbauten, auch mit zum Teil zusätzlichen Wohnungen, sind nicht aufgeführt.

Zahl der baubewilligten	Gebäude		Wohnungen	
	2007	2008	2007	2008
Einfamilienhäuser	1	6	1	6
Mehrfamilienhäuser	1	8	5	36
Andere Gebäude	1	2	1	3
Total	**3**	**16**	**7**	**45**

Zahl der fertig erstellten	Gebäude		Wohnungen	
	2007	2008	2007	2008
Einfamilienhäuser	3	2	3	2
Mehrfamilienhäuser	6	0	34	0
Andere Gebäude	2	2	2	30
Total	**11**	**4**	**39**	**32**

Leerwohnungsbestand und im Bau befindliche Wohnungen

	leere Wohnungen		im Bau befindliche Wohnungen	
	01.12.07	01.12.08	31.12.07	31.12.08
1 Zimmer	0	0	0	0
2 Zimmer	1	0	14	0
3 Zimmer	0	1	5	2
4 Zimmer	1	2	2	12
5 Zimmer und mehr	1	0	7	35
Total	**2**	**3**	**28**	**49**

In der Gemeinde Hünenberg hatte es per 1. Dezember 2008 3'550 Wohneinheiten. Der Leerwohnungsbestand betrug ca. 0.08 %.

Verbaute Bausummen (in 1'000 Franken)

	2005	2006	2007	2008
Öffentlich	2'363	2'438	730	10'785
Privat	31'337	38'696	47'528	52'722
Davon für:				
Wohnen	28'596	27'351	22'426	25'996
Industrie	2'208	10'873	23'108	24'660
Landwirtschaft	1'141	305	1'375	1'065
Infrastruktur	1'755	2'605	1'349	11'786
Total	**33'700**	**41'134**	**48'258**	**63'507**

Energieförderprogramm

Seit dem 1. Januar 2002 unterstützt die Gemeinde Hünenberg mit Beiträgen die Nutzung von erneuerbaren Energien und rationelle und umweltschonende Energienutzung. Im Jahre 2008 konnten insgesamt Fr. 121'907.35 (Fr. 310'061.—) an Förderbeiträgen ausbezahlt werden.

Anlage	Beitrag zugesichert		Anlage erstellt	
	2007	2008	2007	2008
Sonnenkollektoren	7	10	6	7
Fotovoltaik	4	5	1	3
Wärmepumpen	7	4	17	3
Holz-/Pelletsheizungen	1	3	1	0
Komfortlüftungen	1	1	2	1
Minergiebeitrag	0	1	2	0
Total	**20**	**24**	**29**	**14**

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Zentrum «Heinrich von Hünenberg»

Die Anzahl der Veranstaltungen in den verschiedenen Sälen war auf hohem Niveau stabil.

In den letzten Jahren fand im Saal folgende Anzahl Anlässe statt:

	2004	2005	2006	2007	2008
Hünenberger Anlässe	249	282	218	250	243
Auswärtige Anlässe	52	38	33	11	12
Veranstaltungen total	**301**	**320**	**251**	**261**	**255**

Mehrzwecksaal Kemmatten

Die Belegungstage sind weiter angestiegen. Der Saal wird immer mehr auch von Dauermietern belegt.

	2004	2005	2006	2007	2008
Veranstaltungen total	**53**	**54**	**53**	**76**	**82**

Wochenendbelegungen von Turnhallen, Sportplätzen und Aulen

Die Veranstaltungen in den Schulhäusern sind praktisch gleich wie im Vorjahr geblieben.

	2004	2005	2006	2007	2008
An Samstagen	88	90	93	99	99
An Sonntagen	46	42	47	43	41
Belegungen total	**134**	**132**	**140**	**142**	**140**

Schulhaus Eichmatt

Am 24. Januar konnte mit der symbolischen Sprengung der Gemeindegrenze zwischen Cham und Hünenberg der Bau des Schulhauses Eichmatt begonnen werden. Die Baumeisterarbeiten konnten im Herbst beendet werden und am 14. Oktober wurde das Turnhallendach aufgerichtet. Das Ziel, das Gebäude auf Ende Jahr wasserdicht zu haben, konnte erreicht werden. Die Baukosten liegen gemäss den heutigen Erkenntnissen im Bereich des Vorgesehenen. Die Bauarbeiten befinden sich im Terminplan und das Schulhaus Eichmatt kann Ende September 2009 von den Schulklassen von Cham und Hünenberg bezogen und mit Leben gefüllt werden.

SICHERHEITSABTEILUNG

ALLGEMEINES

Gemeinderätin Renate Huwyler wurde im Herbst 2008 zur Vorsitzenden der gemeindlichen Sicherheitschefs gewählt. In diesem Gremium werden Anliegen behandelt, die alle Zuger Gemeinden betreffen. Die administrativen Aufgaben dieses Gremiums werden von Urs Felix, Leiter Sicherheitsabteilung der Gemeinde Hünenberg, erledigt.

FEUERWEHR

Personelles

Per Ende 2008 trat der langjährige Feuerwehroffizier und Vizekommandant Werner Roth infolge Erreichens der Altersgrenze aus der Feuerwehr aus. Bei unzähligen Einsätzen war er als kompetenter Einsatzleiter oder in anderen wichtigen Führungsaufgaben an vorderster Front dabei. Er trat im Jahre 1981 in die Feuerwehr ein und hat somit insgesamt 28 Jahre Feuerwehrdienst geleistet. Seine Nachfolge als Ausbildungschef und Vizekommandant hat Peter Stocker angetreten.

Auftritt an der Gewerbe-Ausstellung HünA

Die Sicherheitsabteilung und die Feuerwehr präsentierten sich an der Gewerbeausstellung HünA während des ersten Aprilwochenendes. Das neu erstellte Memory der Feuerwehr Hünenberg fand bei den Kindern reissenden Absatz. Die Feuerwehr zeigte, wie ein Pfannenbrand gelöscht werden kann, wobei total 65 Löschdecken verkauft wurden.

Am Stand der Sicherheitsabteilung wurde das Thema «Hochwasserschutz» präsentiert. Den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern wurde aufgezeigt, wie man sich vor dem eindringenden Wasser schützen kann. Weiter wurde über öffentliche Bauvorhaben wie das Rückhaltebecken an der Eichmattstrasse und die Sanierung des Reussdammes informiert. Am gemeinsamen mit der Gemeindeverwaltung durchgeführten Wettbewerb mit Fragen über die Feuerwehr und den Hochwasserschutz haben 893 Personen teilgenommen.

Brandschutz

Die gemeindlichen Brandschutzexperten kontrollierten im Jahr 2008 insgesamt 272 Gebäude. Auf Grund der Erkenntnisse aus dem Brand einer Tiefgarage in Gretzenbach SO, bei dem leider sieben Feuerwehrleute ihr Leben verloren, wurde ein neues Konzept für die Kontrolle der Tiefgaragen erarbeitet. Die ersten Kontrollen haben Ende 2008 stattgefunden; sie werden im Jahr 2009 fortgesetzt.

GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB

Der Gemeindeführungsstab wurde im Verlaufe des Jahres neu formiert. An einer Stabsübung wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Stab und den Stabsassistenten des Zivilschutzes erprobt. Die Erfahrungen waren sehr wertvoll und vertrauensbildend.

UNFALLVERHÜTUNG

Bei der Unfallverhütung lag das Hauptaugenmerk auf den öffentlichen Spielplätzen. Die Sicherheitsanforderungen von Spielanlagen im öffentlichen Bereich sind hoch. Es mussten verschiedene Spielgeräte umgebaut oder teilweise sogar entfernt werden. Ebenso wurde der Fallschutz an verschiedenen Geräten verbessert.

Im Jahresbericht der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) wird das Hünenberger Sicherheitsnetz als gutes Beispiel erwähnt. Im gemeindlichen Konzept wird das Zusammenspiel zwischen Arbeitssicherheit und Unfallverhütung dokumentiert. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Erfassung auf dem EDV-System und das damit verbundene Controlling.

VERKEHR

Tempo-30-Zone St. Wolfgang- und Sonnhaldenstrasse

Die Arbeiten bezüglich Tempo 30 an der St. Wolfgang- und Sonnhaldenstrasse konnten abgeschlossen werden. Beim Fussgängerstreifen im Bereich von Bibliothek/Ludothek wurden die baulichen Elemente auf der Westseite der Strasse entfernt, um die Durchfahrt zu erleichtern. Die Erfahrungen mit der grünen Farbe entlang des Strassenrandes sind grundsätzlich positiv. Die Rutschfestigkeit

konnte verbessert werden, indem als Garantieleistung eine Nachmarkierung erfolgte.

Fahrrad-Kontrolle

In einer gemeinsamen Aktion mit der Polizeidienststelle Hünenberg wurde im Herbst eine Kontrolle der Fahrrad-Beleuchtung auf dem Schulweg durchgeführt. Etwa ein Drittel der kontrollierten Fahrräder musste beanstandet werden. Der Schulweg liegt in der Verantwortung der Eltern und sie werden ersucht, auf eine funktionierende Fahrrad-Beleuchtung zu achten bzw. die Verantwortung auf die Kinder zu übertragen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass «Kickboards» auf dem Schulweg eine Gefahr darstellen, der sich viele Erwachsene nicht bewusst sind.

Öffentlicher Verkehr

Bus

Die Verlängerung der Buslinie 51 Rotkreuz-Hünenberg über die Eichmattstrasse zum Zythus wurde mit dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr besprochen. Ein Planungsbüro erstellte in diesem Zusammenhang eine Potenzialanalyse. Die gleichen Abklärungen werden auch in der Gemeinde Risch durchgeführt. Es wird sich zeigen, ob der Kanton einer Verlängerung der Buslinie zustimmen wird.

SBB

Am 10. Dezember 2008 wurde der Doppelspur-Ausbau der Bahnstrecke Cham-Freudenberg feierlich eröffnet. Seit dem Fahrplanwechsel vom 14. Dezember wird nun Rotkreuz mit stündlich vier Zügen der S1 erschlossen. Leider halten noch nicht sämtliche Züge bei der Haltestelle Chämleten. Es wurde von Seiten des Kantons versprochen, dass Optimierungen geprüft werden. Auf Grund eines privaten Vorstosses wurden die Abfahrtszeiten der Buslinie 8 zwischen Cham und Rotkreuz an Sonn- und Feiertagen um eine halbe Stunde verschoben. In Rotkreuz ergeben sich dadurch bessere Zugsanschlüsse.

EINSATZ DES PRIVATEN SICHERHEITSDIENSTES

Mit der Revision des Polizeigesetzes und des neuen Polizeiorganisationsgesetzes wurden die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden neu geregelt. Die Gemeinden sind nunmehr für Ruhe und Ordnung zuständig. Das Fundbüro wird weiterhin durch die Polizei geführt. Die Finanzierung erfolgt auf Grund der Zuständigkeit jedoch durch die Gemeinden.

Zwecks Erfüllung von Aufgaben hinsichtlich Ruhe und Ordnung wollte die Zuger Polizei Sicherheitsassistenten (Si Ass) zur Verfügung stellen. Es handelt sich dabei um eine Polizeifunktion mit reduzierter Ausbildung und einem klar definierten Aufgabenbereich. Der Einsatz der Si Ass war anfänglich nur in einem starren Rahmen möglich und zudem waren die Kosten sehr hoch. Die Gemeinde verzichtete daher auf deren Einsatz. Zusammen mit Cham wurde jedoch in einem Auswahlverfahren die Firma Securitas mit Patrouillen in beiden Gemeinden beauftragt. Die Kontrolltätigkeit der Securitas erfolgte im Jahr 2008 erstmals und dauerte von Anfang April bis Ende Oktober. Kontrolliert wurden öffentliche Anlagen und Plätze und zwar jeweils am Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen. Zusätzlich erfolgte ein Kontrollgang unter der Woche.

Die präventive Wirkung ist sehr positiv und effektiv. Ein Kontroll-Schwerpunkt war vorerst die alte Reussbrücke. Dort hielten sich vielfach Jugendliche auf, die rauchten und alkoholische Getränke konsumierten. Es ging soweit, dass auf den Holzträgern Feuer mit Brandbeschleuniger entfacht wurden. Ebenso wurden die Holzwände besprayt. Die Sprayereien wurden im Sommer entfernt. Dank seriöser Polizeiarbeit ist es gelungen, die Verursacher der Brände zu ermitteln. Auf der Brücke ist es in der zweiten Jahreshälfte ruhiger geworden.

«SCHWEIZ BEWEGT» – FIT FÜR DIE EURO 08

Die Fussball-Europa-Meisterschaft Euro 08 fand bekanntlich in der Schweiz und in Österreich statt. Der Bund startete aus diesem Anlass ein Programm zur Förderung des Breitensportes. Hünenberg forderte dabei Baar zum sportlichen Duell heraus. Die Sportwoche konnte bei herrlichem Sonnenschein durchgeführt werden. In Hünenberg wurden rund 1’400 Startnummern gelöst. Zusammen

mit den Aktivitäten der Sportvereine konnten fast 2'000 Teilnehmende registriert werden. Sympathisch waren die gegenseitigen Besuche der sich sportlich duellierenden Gemeinden. Die Schule hat in der Gemeinde Baar sehr gut mobilisiert, sodass Hünenberg schlussendlich knapp unterlegen ist. Bei der Berechnung der Stunden wurde der Faktor der Einwohnerzahl berücksichtigt.

TIERBESTAND DER HÜNENBERGER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE

	2000	2004	2008
Rindvieh	2'783	2'986	2'851
Pferde im Besitz von Landwirten	58	65	59
Schafe	336	344	330
Ziegen	36	9	12
Schweine	3'026	8'573	8'358
Geflügel	11'840	11'409	11'244

Im Jahr 2008 wurden in der Gemeinde Hünenberg insgesamt noch 56 Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Dies sind zwei weniger als im Vorjahr.

MARKTWESEN

Der Umsatz am Wochenmarkt auf dem Dorfplatz war leider immer noch rückläufig. Trotzdem haben sich die Marktfahrenden bereit erklärt, auch im Jahr 2009 weiterzumachen. Wenn die Hünenbergerinnen und Hünenberger jeweils am Samstagsmarkt einkaufen, kann der Markt überleben. Ansonsten wird bald ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Hünenberg verschwinden.

Am Hünenberger Markt anlässlich der Chilbi und am «Brogge-Märt» herrschte ideales Wetter und die Marktfahrenden konnten beide Anlässe als Erfolg verbuchen.

SOZIALABTEILUNG

ALLGEMEINES

Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Konsolidierung der Sozialabteilung. Die neue Struktur mit sieben Bereichen wurde umgesetzt und hat sich bewährt.

Die Sozialvorsteherin und die Mitarbeitenden vertreten die Gemeinde Hünenberg in verschiedenen Vereinen, Stiftungen und kantonalen Arbeitsgruppen. Wichtige Aufgaben wurden im Zusammenhang mit der Eröffnung des Lindenparks Hünenberg geleistet. Das gemeindliche Alterszentrum mit Alterswohnungen und einer Pflegeabteilung konnte fristgerecht bezogen werden.

In der Spitexkommission der Gemeinden des Kantons Zug wurden die Grundlagen für die Zusammenarbeit mit dem neuen kantonalen Verein Spitex Kanton Zug erarbeitet. Der Zusammenschluss der neun gemeindlichen Spitexvereine zu einer einzigen kantonalen Organisation erfolgte per 1. Januar 2009.

Ende 2008 wurde Käty Hofer zur neuen Präsidentin der Konferenz der Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher des Kantons Zug gewählt (Sovoko). Die politisch Verantwortlichen treffen sich im Verlauf des Jahres jeweils mindestens vier Mal, um die gemeindlichen Aufgaben im Sozial- und Gesundheitswesen (Gesetzesrevisionen, Sozialhilfe, Vormundschaftsorganisation, Kinderbetreuung, Asylsituation, Langzeitpflege, Arbeitsprojekte, Beiträge an Organisationen etc.) gemeinsam zu besprechen und zu koordinieren.

SOZIALDIENST

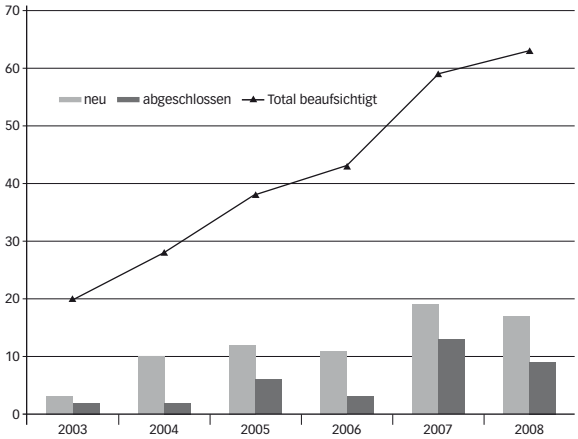
Der Sozialdienst bietet persönliche Beratung in sozialen Fragen an. Als erste Anlaufstelle im Dorf kommen die Sozialarbeiterinnen mit ihrem Fachwissen früh zum Einsatz. Neben finanziellen Fragen nehmen Auseinandersetzungen in der Paarbeziehung, um die Kinder und mit Kindern, Fragen zu Sozialversicherungen und persönliche Schwierigkeiten einen grossen Platz in der Beratung ein.

Neu wurde ein System zur Erfassung der personenbezogenen Beratungsarbeit eingeführt. Erste Vergleichsresultate sind im nächsten Jahr zu erwarten. Bei der Sozialhilfe war die immer noch gute Konjunktur spürbar. Mit Fr. 235'557.— (Fr. 254'317.50.—) mussten Alimente von 24 (31) Schuldnern bevorschusst werden. Im Jahr 2008 gingen Rückerstattungen in der Höhe von Fr. 135'309.50 (Fr. 150'599.55) ein. Der Nettoaufwand von Fr. 100'247.50 liegt knapp tiefer als im Vorjahr.

VORMUNDSCHAFTSWESEN

Vormundschaftliche Massnahmen

Die Zunahme bei den vormundschaftlichen Mandaten setzte sich weiter fort. In den vergangenen Jahren mussten für immer mehr Personen Massnahmen errichtet und die Mandatsträgerinnen und -träger bezüglich ihrer Tätigkeit beaufsichtigt werden.



Insgesamt hat sich der Gemeinderat mit 52 (59) Vormundschaftsgeschäften auseinandergesetzt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Pflegekinder

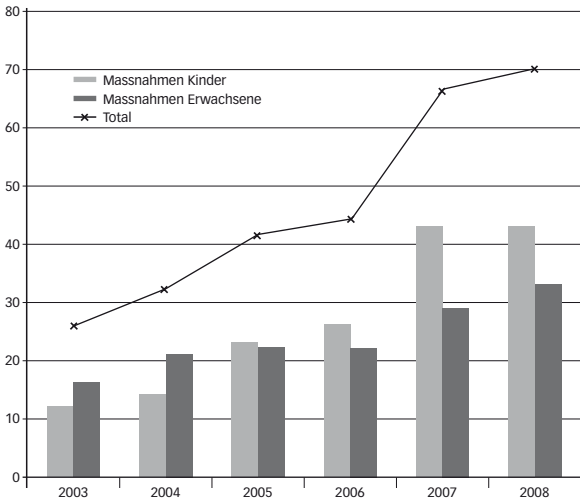
Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen benötigen Personen, die schulpflichtige Kinder bei sich aufnehmen, eine Bewilligung der Vormundschaftsbehörde. Tagesfamilienverhältnisse sind meldepflichtig. Im Jahr 2008 wurden drei (vier) Pflegeverhältnisse mit vier (sechs) Kindern beaufsichtigt.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Seit dem 1. Januar 2007 ist das Zuger Kinderbetreuungsgesetz in Kraft. Die erläuternden Richtlinien werden durch die Direktion des Innern des Kantons Zug in Zusammenarbeit mit den Gemeinden konkretisiert. Die Bewilligungen zur Führung einer Kinderbetreuungseinrichtung werden nach und nach den neuen Erfordernissen angepasst.

BETREUUNGSSTELLE ENNETSEE

Die Betreuungsstelle Ennetsee führt im Auftrag der Einwohnergemeinden Risch und Hünenberg sowie der Bürgergemeinden Cham, Risch und Hünenberg vormundschaftliche Massnahmen über Erwachsene und Kinder. Die Zunahme der Mandate konnte mit der Flexibilisierung des Stellenplanes gut bewältigt werden. Im Berichtsjahr führten die beiden Sozialarbeiterinnen 76 (72) Mandate (43 Erwachsene, 33 Kinder). 14 (27) Mandate wurden durch die Vertragsgemeinden neu errichtet; neun (zehn) konnten abgeschlossen werden.



KIND UND FAMILIE

Verein Familie plus Hünenberg

Die Gemeinde beteiligte sich im Berichtsjahr mit Fr. 370'300.— (Fr. 298'600.—) am Angebot. Dieses umfasst den an allen Schulstandorten stark nachgefragten Mittagstisch, die ergänzende Betreuung ausserhalb der Schulzeit und die Kinderkrippe Teiki. Zusätzlich ins Angebot aufgenommen wurde die Betreuung an Nachmittagen (ausser Mittwoch).

Tagesfamilien

Die Tagesfamilien Kanton Zug bieten flexible Kinderbetreuung im familiären Rahmen an. 32 (32) Kinder aus Hünenberg wurden durch Tagesmütter betreut. Die Gemeinde übernimmt Verwaltungskosten und beteiligt sich nach Sozialtarif an den Betreuungskosten. Insgesamt betrug der Aufwand Fr. 37'244.40 (Fr. 47'305.30).

JUGEND

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Hünenberg bietet in Zusammenarbeit und Begleitung von Jugendlichen verschiedene Angebote an. Der Treff, der Kulturraum und die Musikräume sind als Lokalitäten im Dorf bekannt. Weniger sichtbar sind die mobile Jugendarbeit, Weekend- und Lageraktivitäten, die Betreuung von Gruppen und Projekten.

Im Treff fanden im vergangenen Jahr unzählige Aktivitäten statt: DJ-Kurs, Tanzkurs, for boys only, for girls only (inkl. Weekend), Discos, Spielabend, Spaghetti on ice, Movienight, Dinner for you etc. Die Öffnungszeiten jeweils am Mittwoch und Freitag boten den Jugendlichen Raum, um sich zu treffen, auszutauschen, sich in der Gruppe zu unterhalten sowie Aktivitäten zu planen und zu unternehmen.

Jugendförderung

Am 14. Juni 2008 konnte der erste Tag der Jugend durchgeführt werden. Dieser fand gemeinsam mit der Einweihung des Kunstrasenplatzes statt, wodurch die Infrastruktur gemeinsam genutzt werden konnte. Am Anlass engagierten sich über 100 Jugendliche, sei dies als Helfende oder als Teilnehmende.

Die Tradition mit jungen 1. August-Rednerinnen konnte mit Noémie Frischknecht fortgesetzt werden. Es ist immer wieder spannend zuzuhören, welche Gedanken sich Menschen bereits früh im Leben machen.

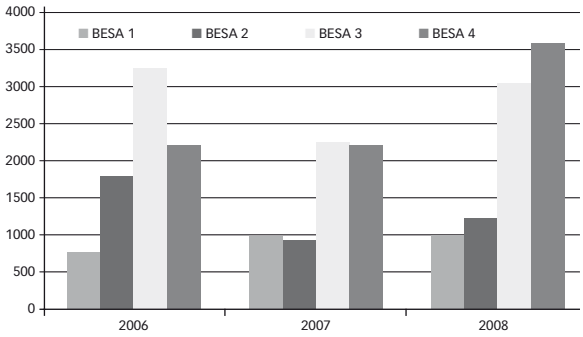
Die Jungbürgerfeier fand nach der Besichtigung der Gemeindeverwaltung auch dieses Mal auf dem Schiff auf dem Zugersee statt. Da die Teilnahme abnimmt, wird für 2009 ein neues Konzept erarbeitet.

ALTER

Jährlich treffen sich die in der Altersarbeit engagierten Personen und Organisationen (Kirchen, Kontakt Hünenberg, Kreis der Gemütlichen, Pro Senectute etc.) zu einer Austausch- und Planungssitzung. Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und offen.

GESUNDHEIT

Die Bedeutung des Bereichs Gesundheit und die gemeindlichen Aufgaben wachsen. Die Kosten durch die Übernahme der ungedeckten Pflegekosten für Aufenthalte in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege stiegen beträchtlich auf Fr. 635’841.90 (Fr. 413’541.65). Dies ist auf die Zunahme der Pflegetage auf 8’808 (6’343), den Anstieg der Pflegebedürftigkeit und die allgemeine Teuerung zurückzuführen.



Andere Aufgaben betrafen vor allem die Prävention und Gesundheitsförderung. Unter dem Titel: «Pubertät: Zwischen Normalität und Krise. Wann brauchen Jugendliche Hilfe?» wurde in Hünenberg ein Vortrag im Rahmen des Aktionsmonates «psychische Gesundheit» organisiert. Die Erarbeitung der gemeindlichen Alkoholpräventionsstrategie dauert auf kantonaler Ebene weiterhin an.

KENNTNISNAHME

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Verwaltungsbericht Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 12. Mai 2009

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin	Guido Wetli
Präsident	Schreiber

FAHRPLAN 2009

Sonn- und Feiertage, 12. April bis 18. Oktober 2009

Zug Bahnhofsteg	**9.30**	❶ **10.45**	❷ **11.00**	**12.00**	❸ **13.25**	❶ **14.00**	❸ **14.45**	**15.00**	❸ **16.00**
Zug Landsgemeindeplatz									
Cham	9.48	11.04		12.18		14.18		15.18	
Oberwil			11.10		13.35		14.55		16.10
Buonas		11.23		12.36	❸ 13.53	14.36	❸ 15.13	15.36	❸ 16.28
Risch	10.06	11.34		12.46		14.46		15.46	
Lothenbach			11.26						
Baumgarten	10.22	11.52		13.04	Kleine	15.04	Kleine	16.04	Kleine
Immensee	10.30	12.01		13.12	Rundfahrt	15.12	Rundfahrt	16.12	Rundfahrt
Walchwil			11.36	13.28		15.28		16.28	
Arth am See	10.50	❶ 12.24	❷ 11.55	13.44		❶ 15.44		16.44	
Arth am See	10.52	❶ 12.27	❷ 12.00	13.47		❶ 15.47		16.47	
Walchwil	11.07	12.44							
Immensee		13.02	12.22	14.07	Kleine	16.07	Kleine	17.07	Kleine
Baumgarten		13.11	12.35	14.15	Rundfahrt	16.15	Rundfahrt	17.15	Rundfahrt
Lothenbach						16.25			
Risch		13.28				16.38			
Buonas					❸ 13.53	16.48	❸ 15.13		❸ 16.28
Oberwil	11.25		13.00	14.35				17.35	
Cham					14.12	17.06	15.31		16.46
Zug Landsgemeindeplatz									
Zug Bahnhofsteg	**11.40**	❶ **13.45**	❷ **13.15**	**14.50**	❸ **14.30**	❶ **17.30**	❸ **15.45**	**17.50**	❸ **17.00**
	MS Rigi	**MS Zug**	**MS Schwyz**	**MS Rigi**	**MS Schwyz**	**MS Zug**	**MS Schwyz**	**MS Rigi**	**MS Schwyz**

Montag bis Samstag, 27. April bis 17. Oktober 2009

Zug Bahnhofsteg	***09.30**	***12.00**		***15.00**
Zug Landsgemeindeplatz			❹ 14.00	
Cham	09.48	12.18		15.18
Oberwil			14.10	
Buonas		12.36	❹ 14.22	15.36
Risch	10.06	12.46		15.46
Lothenbach				
Baumgarten	10.22	13.04	Kleine	16.04
Immensee	10.30	13.12	Rundfahrt	16.12
Walchwil		13.28		16.28
Arth am See	10.50	13.44		16.44
Arth am See	10.52	13.47		16.47
Walchwil	11.07			
Immensee		14.07	Kleine	17.07
Baumgarten		14.15	Rundfahrt	17.15
Lothenbach				
Risch				
Buonas			❹ 14.22	
Oberwil	11.25	14.35		17.35
Cham			14.41	
Zug Landsgemeindeplatz			❹ 15.00	
Zug Bahnhofsteg	**11.40**	**14.50**		**17.50**

* Diese Kurse werden mit demselben Schiff geführt (MS Zug, MS Rigi oder MS Schwyz)

Lunch-Schiff

Mittwoch und Donnerstag von Juni bis September

und zusätzlich jeden Dienstag im Juli und August
Ohne Feiertage, Anmeldung erforderlich

Einstieg ab	11.40 Uhr
Zug Landsgemeindeplatz ab	**12.10 Uhr**
Zug Landsgemeindeplatz an	**13.15 Uhr**
Ausstieg bis	13.45 Uhr

Piraten-Fahrten

Verfolgung des Kursschiffes mit dem Nostalgieschiff/Schatzsuche

Jeden Mittwoch im Juli und August
Nur für Kinder ab 5 Jahren und in Begleitung Erwachsener. Anmeldung erforderlich. Keine Kinderwagen. CHF 20.00 pro Person

Treffpunkt ab	14.00 Uhr
Zug Bahnhofsteg ab	**14.30 Uhr**
Zug Bahnhofsteg an	**16.00 Uhr**

Informationen zu den kulinarischen Fahrten und Musikfahrten unter www.zugersee-schifffahrt.ch

Zeichenerklärung
❶ Sonn- und Feiertage von Mai bis September
❷ Sonn- und Feiertage bis 27. September
❸ Sonn- und Feiertage von Mai bis September nur bei schönem Wetter oder für Gruppen ab 15 Personen nach telefonischer Anmeldung
❹ Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vom 7. Juli bis 13. August

Als Feiertage gelten:
Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 1. August, Maria Himmelfahrt (15. August)

Auf allen Kursen Restaurationsbetrieb. Für Mahlzeiten Platzreservation erforderlich, Telefon +41 41 728 58 58/59
Bei Sturm sowie aus betrieblichen Gründen können Fahrten eingestellt oder mit anderen Schiffen ausgeführt werden. Mindestteilnehmerzahl erforderlich bei Fahrten ausserhalb des Kursbetriebes.

Quality. Our Passion

Schifffahrtsgesellschaft
für den Zugersee AG
An der Aa 6, Postfach 4864
CH-6304 Zug

Tel. +41 41 728 58 58
Fax +41 41 728 58 66
info@zugersee-schifffahrt.ch
www.zugersee-schifffahrt.ch

Zugersee Kulinaria

Zugersee Schifffahrt

Gemeinde Hünenberg

Gemeindeverwaltung
Chamerstrasse 11
Postfach 261
6331 Hünenberg
Telefon: +41 41 784 44 44
Telefax: +41 41 784 44 99
www.huenenberg.ch